



**Niederschrift  
über die Sitzung  
des Ortschaftsrates  
Stafflangen  
- öffentlich -**

am 12.03.2019

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 20.30 Uhr

Das Gremium besteht aus Ortsvorsteher und 11 Mitgliedern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Ortsvorsteher Helmuth Aßfalg, Stafflangen

Mitglieder:

Erich Aßfalg  
Karin Gnandt  
Robert Hahn  
Waltraud Jeggle  
Franz Lutz  
Markus Schmidberger  
Monika Schmidberger

Gäste:

Stadträtin Elisabeth Jeggle  
Markus Weisshaupt, Forstamt

entschuldigt: OR. Stefan Aßfalg  
OR. Jürgen Dallmann  
OR. Wolfgang Mayer  
OR. Florian Pflug

### **Tagesordnung**

<b>TOP-Nr.</b>	<b>TOP</b>	<b>Drucksache Nr.</b>
1.	Jagdverpachtung	
2.	Bekanntgaben	
3.	Verschiedenes	

Die Mitglieder wurden am 01.03.2019 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen. Zeitpunkt und Tagesordnung der öffentlichen Sitzung wurden durch Aushang im Rathaus sowie Veröffentlichung im Mitteilungsblatt am 06.03.2019 ortsüblich bekannt gegeben.

## **TOP 1. Jagdverpachtung**

**OV. Aßfalg** begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt den Leiter des städtischen Forstamtes, Herrn Weisshaupt und die Jagdpächter. Er stellt fest, dass die Jagdverpachtung ein seltenes Thema im Ortschaftsrat wäre. Wenn alles gut läuft, dann käme dieses Thema nur alle neun Jahre auf die Tagesordnung. Nämlich dann, wenn die neue Jagdverpachtung anstehe. Dies wäre nun der Fall, da die Jagd zum 31. März 2019 auslaufe. Die Jagdgenossenschaft selber tage alle drei Jahre. Dies wäre letztmals am 7. März 2019 der Fall gewesen. In dieser Sitzung haben die Jagdgenossen weitreichende Beschlüsse gefasst. Unter anderem wird künftig der Wildschadensausgleich neu geregelt. So ist vorgesehen, dass die Jagdpächter bei einem Schaden bis zu 500.-€ selber aufkommen müssen. Schäden über 500.-€ werden künftig gedrittelt. Das heißt, dass 1/3 der Jäger, 1/3 der Landwirt und 1/3 die Jagdgenossenschaft bezahlen muss. Mit dieser Regelung möchte man vermeiden, dass auf die Jäger zu hohe Jagdschadensauszahlungen zukommen.

Erfreulich verlief auch die Diskussion bezüglich einer Gründung einer eigenständigen Jagdgenossenschaft. Dies wird ein Thema der Ortsbauern in einer Sitzung am 21.03.2019 sein. Das alles solle dem Ortschaftsrat nur als Information dienen, denn in der heutigen Sitzung gehe es nur um die Verlängerung der Jagdpacht an die örtlichen Jäger, so **OV. Aßfalg**.

Hier gäbe es zwei Änderungen, die der Ortschaftsrat beachten und beschließen müsse:

**Für den bisherigen Jagdpächter Martin Laub rückt künftig Herr Karl Engel nach.**

**Die Jagd wird auf sechs Jahre verpachtet, statt auf neun wie bisher.**

Dies wären nur marginale Änderungen, die der Ortschaftsrat so mittragen müsste.

**Herr Weisshaupt** erklärt, dass die Verkürzung der Jagdpacht auf sechs Jahre vom Jagdgesetz her zulässig wäre. Diese Regelung habe für beide Seiten - also Jagdpächter und Verpächter - Vor- und Nachteile. Man wisse nicht wie es mit den Schwarzwildschäden weitergehe, ebenfalls mit der drohenden Schweinepest. Bei diesen Vorkommnissen wäre es durchaus verständlich, dass die Jagdpächter eine kürzere Pachtdauer anstreben. Auch der Verpächter gehe kein Risiko ein, da nach Ablauf der Pachtzeit der Vertrag - inhaltlich gleich - wieder verlängert werden kann.

**ORin. Waltraud Jeggle** teilt die Ansicht von Herrn Weisshaupt. Der Ortschaftsrat könne gut damit leben, wenn der Pachtvertrag auf sechs Jahre begrenzt wird. Hier könne man durchaus dem Wunsch der Jäger entsprechen.

**OR. Lutz** möchte wissen, ob die Verlängerung der Pachtzeit nach den sechs Jahren auf weitere drei Jahre problemlos sei.

**Herr Weisshaupt** bestätigt dies. Die Verlängerung für weitere drei Jahre müssten aber inhaltlich gleich sein wie der bisherige Vertrag. Oder man strebe danach eine neue Pachtverlängerung wieder auf neun Jahre an.

Als Sprecher der Jäger erklärt **Josef Buck**, dass die Jäger eine kürzere Jagddauer begrüßen würden. Es wäre in der Tat nicht absehbar, was auf die Jäger in Sachen Schwarzwild noch alles auf sie zu-

käme. Auch die Tatsache, dass einzelne Jagdpächter schon ein gesetztes Alter haben, mache es durchaus einen Sinn, die Pacht auf sechs Jahre zu begrenzen. Sollte danach noch alles passen, dann könne man ja gerne auf weitere drei Jahre verlängern.

**OR. Hahn** möchte nachträglich noch wissen, wie es mit dem Wildschaden in Hofen ausgegangen wäre.

**Jagdpächter Josef Buck** erklärt, dass sie eine Maschine zur Behebung der Wiesenschäden anmieten werden. Hier müsse sich dann zeigen, ob diese Maschine für diese großflächige Art der Wiesenschäden tauglich wäre.

**OR. Lutz und OR. Hahn** bitten um Benachrichtigung, wenn diese Maschine im Einsatz ist.

**OV. Aßfalg** sagt dies zu, da auch er und Herr Weisshaupt Interesse an diesem Maschineneinsatz hätten.

Mit einem Dank an die örtlichen Jäger für das überwiegend gute Miteinander, verabschiedete **OV. Aßfalg** Herrn Martin Laub aus der Runde der Jäger. Herr Laub war insgesamt 18 Jahre Jagdpächter in Stafflangen. Er hoffe so **OV. Aßfalg**, dass Herr Laub der Gemeinde weiterhin als „Bussenchef“ der Gemeindewallfahrt und „Kanonier“ der Salutkanone erhalten bleibt. Als kleines Dankeschön erhält Herr Laub einen Weinkarton vom Vorsitzenden.

Der o.a. Beschluss wurde vom Ortschaftsrat einstimmig gefasst. In den Dank schloss der Vorsitzende auch Herrn Forstdirektor Markus Weisshaupt mit ein. Er stünde immer mit Rat und Tat zur Seite, wenn man schwierige jagdliche Themen zu bearbeiten habe. Er schätze ihn als Kollege un-  
gemein.

Auch **Forstdirektor Markus Weisshaupt** dankte abschließend der Jägerschaft. Es wäre nicht selbstverständlich, dass solch schwierige Themen wie Jagdschäden und Jagdverpachtung auf solch sachlicher Ebene verläuft. Vielen Dank, da könne man auch was bewegen.

- 1. In seiner Funktion als Jagdvorstand verpachtet der Ortschaftsrat die Gemeindejagd an die Stafflinger Jagdpächter Bernhard Raufeisen, Walter Perkmann, Karl Engel und Josef Buck.**
- 2. Die jährliche Pacht wird auf 2.500 € festgesetzt.**
- 3. Die Jagd wird auf 6 Jahre verpachtet, beginnend zum 01.04.2019.**

**TOP 2. Bekanntgaben**

Unter diesem Tagesordnungspunkt gab es vom Vorsitzenden nachfolgende Bekanntgabe:

**ELR-Programm**

Stafflangen wurde bei der Zuschussbewilligung im ELR-Programm mit insgesamt 85.000.-€ bedacht. Hier spüre man so **OV. Aßfalg**, dass der Ausschüttungstopf immer kleiner werde. Es hänge vermutlich damit zusammen, dass nun Ringschnait auch im ELR-Programm ist. Für Stafflangen bedeute dies, dass drei Privatmaßnahmen von fünf Anträgen bezuschusst wurden.

**TOP 3.      Verschiedenes**

Unter diesem Tagesordnungspunkt gab es nachfolgende Wortmeldung aus dem Gremium:

**Funkenfeuer**

**ORin. Waltraud Jeggle** sprach der Jugendfeuerwehr ihren Dank für das Funkenfeuer aus. Sie finde es gut, dass die Jugendfeuerwehr damit eine Tradition und das Brauchtum aufrechterhalte.

**Verbindungsweg Eichen - Oggelshausen**

OR. Hahn teilt mit, dass auf dem Verbindungsweg ein größeres Loch im Fahrbahnbelag wäre. Er bittet diesen Schaden zu beheben.

**OV. Aßfalg** dankt für den Hinweis und wird Fronmeister Heil informieren.

**Ortschaftsrat Stafflangen, 12.03.2019, öffentlich**

**Zur Beurkundung:**

Vorsitzender: ..... Ortsvorsteher Aßfalg

Ortschaftsrat: .....

Ortschaftsrat: .....

Schriftführer: .....

Gesehen: ..... OB Zeidler

Gesehen: ..... EBM Miller